
■ Peter Bartelheimer
Nachhaltige Sozialpolitik für Transformation
und Krise

- Konzeptionelle Bezugspunkte und Anforderungen an Leistungssysteme
- Workshop des Gerhard-Weisser-Instituts Gelsenkirchen, 9. Mai 2023

■ Zum Hintergrund: Arbeitszusammenhänge

■ **Ökologischer Umbau der Industriegesellschaft (90er-Jahre)**

■ **Berichterstattung zur sozioökonomischen Entwicklung in Deutschland**

- Forschungsverbünde *soeb* 1 bis 3, 1999 – 2016
- Konzepte: Teilhabe, Wohlfahrtsproduktion, Produktions- und Sozialmodell
- Ungeklärtes Verhältnis zur Nachhaltigkeitsforschung

■ **»Göttinger Teilhabemodell«, Aktionsbündnis Teilhabeforschung**

- Ökologische Grenzen der Befähigung (Teilhabe)

■ **Schwerpunktheft »Sozialer Fortschritt« (Ende 2023)**

- Sozialpolitische Aspekte der ökologischen Transformation

■ **Jahrbuch »Ökonomie und Gesellschaft« (2024)**

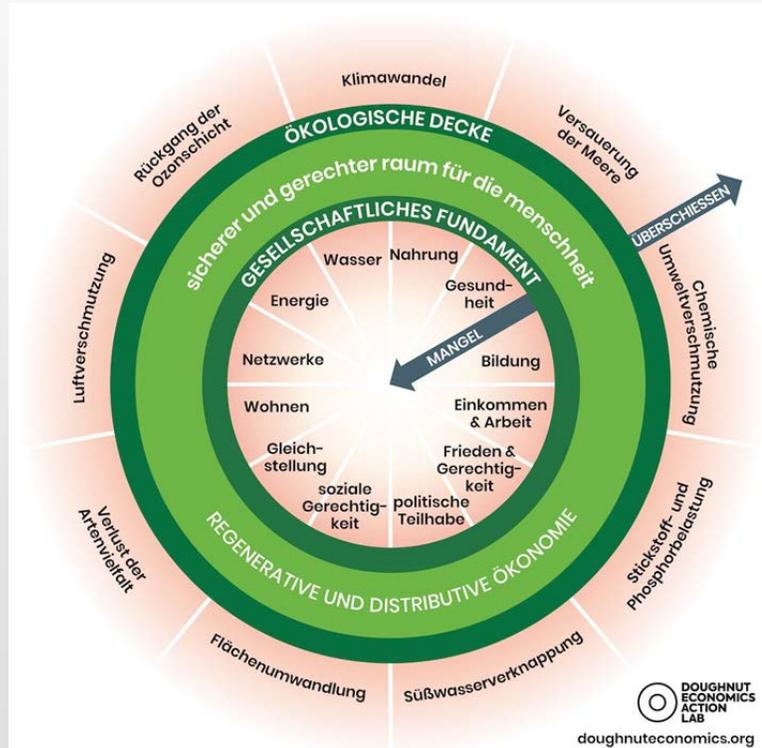
- Konversion: Arbeitspolitik in der sozialökologischen Transformation

■ Suffizienz als »Korridor«
sozialstaatlich zu sichernder Teilhabeansprüche

■ Soziale Sicherung in der Transformation – Grenzen der Ungleichheit nach unten und oben

■ »Doughnut-Ökonomie«

– Nach Raworth 2017



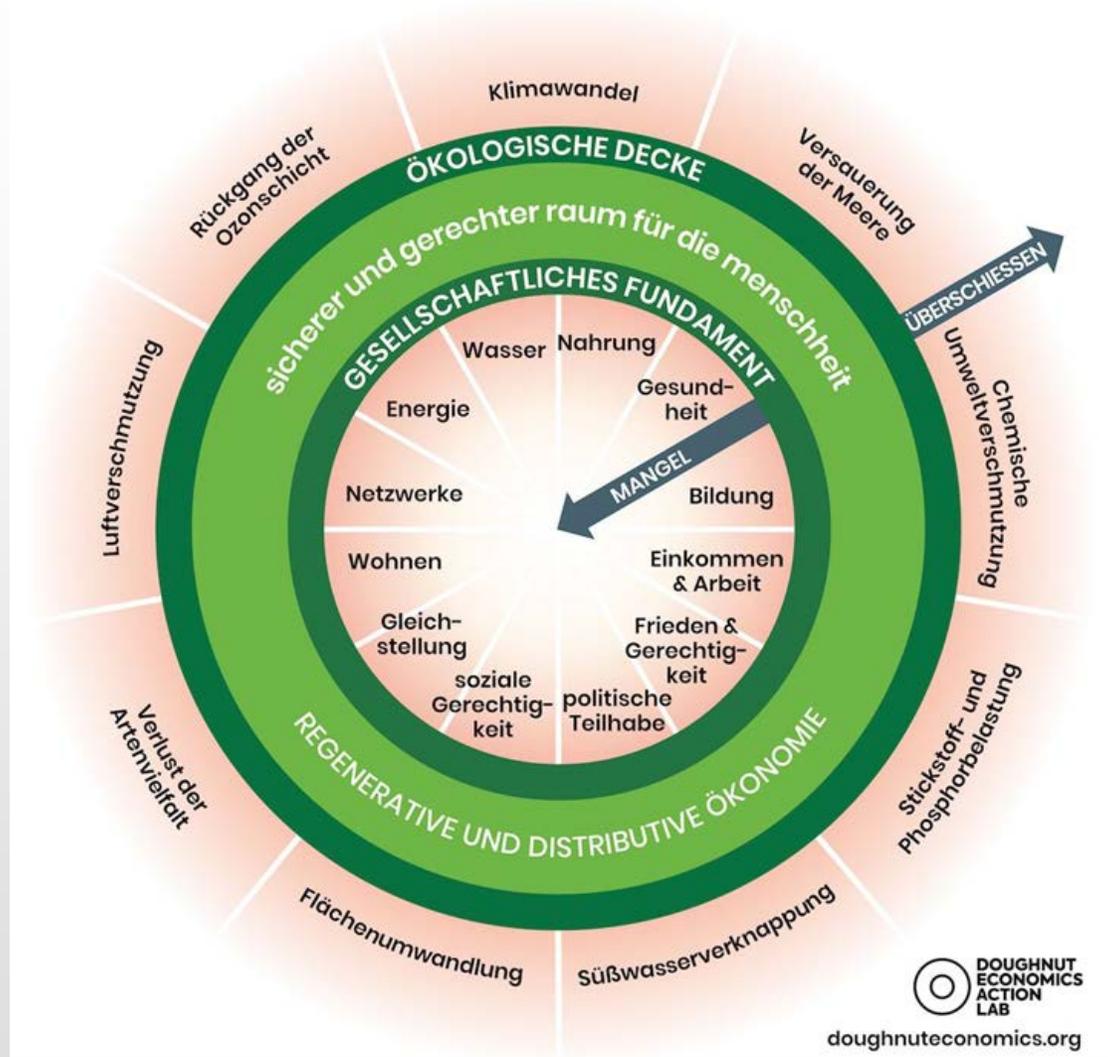
■ »sicherer und gerechter Raum«

- Mindestansprüche an selbstbestimmte Lebensführung
 - auszuhandeln
- Ökologische Systemanforderungen
 - zu (re-)konstruieren

■ »Korridor« – Figur für viele Felder

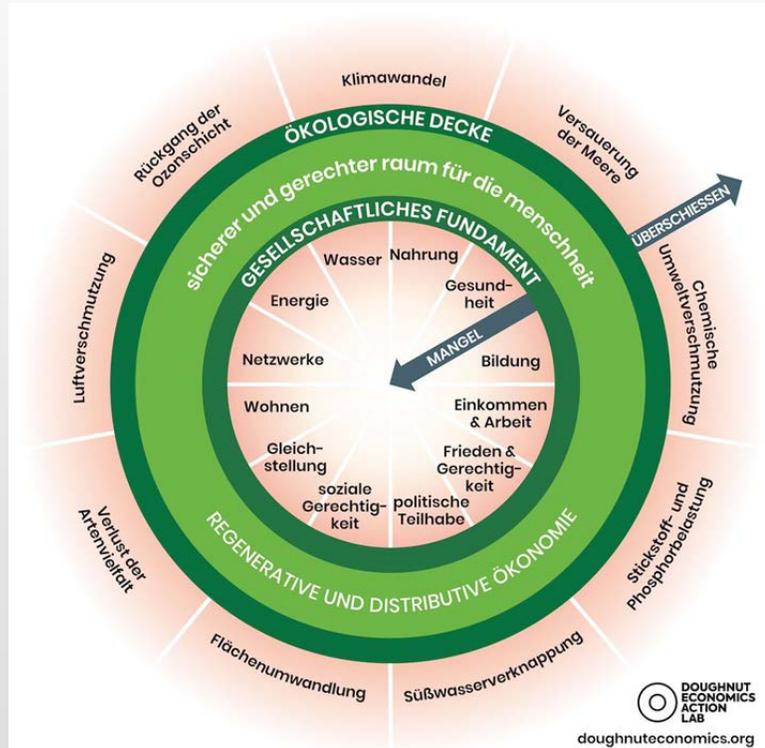
– Nach Gough 2022

Income and wealth	Consumption	Labour
Riches	Luxuries	Unproductive
Ceiling (above which Surplus)		
Prosperity	Comforts	Conventional
Floor requires:		
Decent Minimum	Necessities	Essential



■ Soziale Sicherung in der Transformation – Grenzen der Ungleichheit nach unten und oben

■ »Doughnut-Ökonomie« – Nach Raworth (2017)



- »sicherer und gerechter Raum«
 - Mindestansprüche an selbstbestimmte Lebensführung
 - auszuhandeln
 - Ökologische Systemanforderungen
 - zu (re-)konstruieren

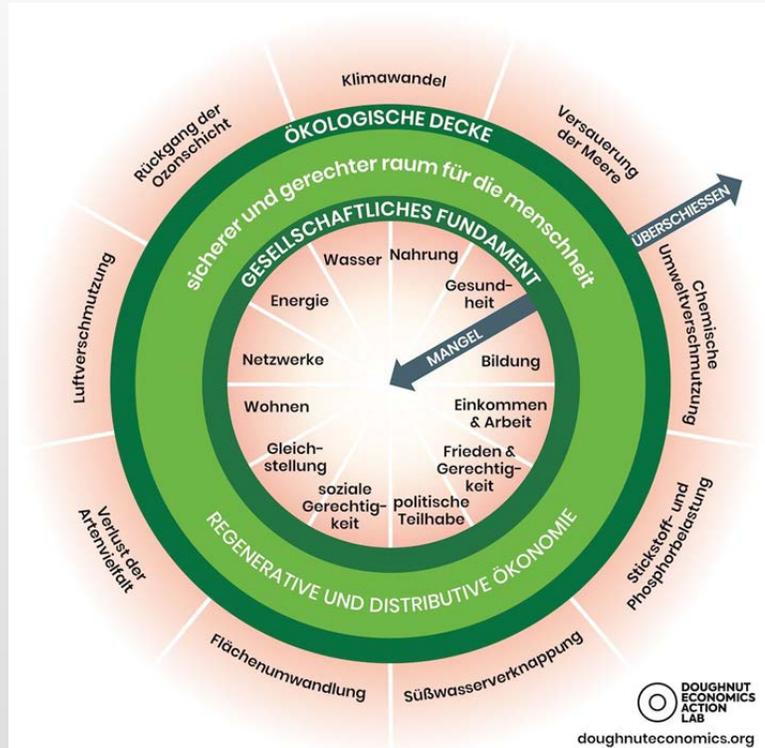
- »Korridor« – Figur für viele Felder
 - Nach Gough (2022)

Income and wealth	Consumption	Labour
Riches	Luxuries	Unproductive
Ceiling (above which Surplus)		
Prosperity	Comforts	Conventional
Floor requires:		
Decent Minimum	Necessities	Essential

Income and wealth	Consumption	Labour
Riches	Luxuries	Unproductive
Ceiling (above which Surplus)		
Prosperity	Comforts	Conventional
Floor requires:		
Decent Minimum	Necessities	Essential

■ Soziale Sicherung in der Transformation – Grenzen der Ungleichheit nach unten und oben

■ »Doughnut-Ökonomie« – Nach Raworth (2017)



- »sicherer und gerechter Raum«
 - Mindestansprüche an selbstbestimmte Lebensführung
 - auszuhandeln
 - Ökologische Systemanforderungen
 - zu (re-)konstruieren
- »Korridor« – Figur für viele Felder
 - Nach Gough (2022)

Income and wealth	Consumption	Labour
Riches	Luxuries	Unproductive
Ceiling (above which Surplus)		
Prosperity	Comforts	Conventional
Floor requires:		
Decent Minimum	Necessities	Essential

■ Einkommen und Vermögen: Schichtgrenzen für Armut, Prekarität, Teilhabe und Reichtum

■ Grundlage: Integriertes Schichtungsmodell für Einkommen und Vermögen

– Aus: Becker u. a. 2022

■ Mittelverwendung im Vergleich zum mittleren Einkommensquintil

– Entwicklung des Ausgabenrückstands, (Ent-Sparen) weist auf ungedeckten Bedarf hin

– Armut: bis 65 % des Medianeinkommens

– Nahrungsmittelausgaben; Entsparen

– Prekarität: 65 bis 80 % des Medianeinkommens

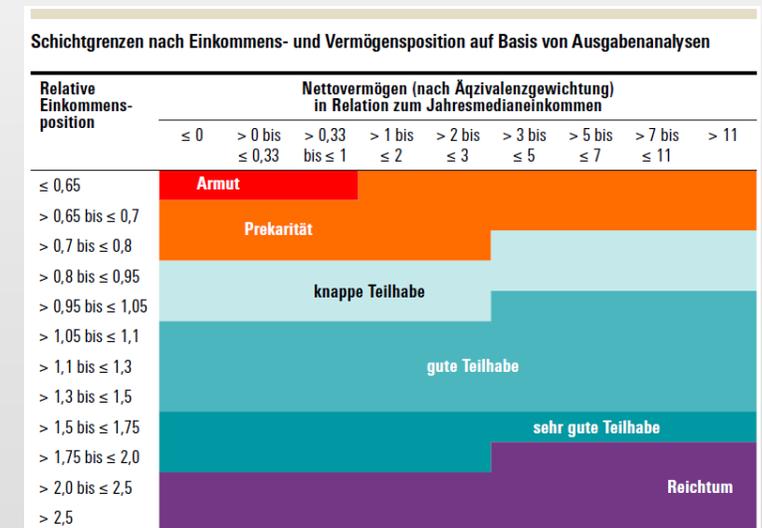
– Ausgaben für Soziokulturelles, Bekleidung; Vermögen

– Teilhabebereich: 70 bis 200 % des Medianeinkommens

– relatives Konsumniveau; Sparen, Vermögen

– Reichtum: ab 175 % des Medianeinkommens

– relatives Konsumniveau, Sparen, Vermögen



Schichtgrenzen nach Einkommens- und Vermögensposition auf Basis von Ausgabenanalysen

Relative Einkommensposition	Nettovermögen (nach Äquivalenzgewichtung) in Relation zum Jahresmedianeinkommen								
	≤ 0	> 0 bis ≤ 0,33	> 0,33 bis ≤ 1	> 1 bis ≤ 2	> 2 bis ≤ 3	> 3 bis ≤ 5	> 5 bis ≤ 7	> 7 bis ≤ 11	> 11
≤ 0,65	Armut								
> 0,65 bis ≤ 0,7	Prekarität								
> 0,7 bis ≤ 0,8									
> 0,8 bis ≤ 0,95	knapp Teilhabe								
> 0,95 bis ≤ 1,05									
> 1,05 bis ≤ 1,1									
> 1,1 bis ≤ 1,3						gute Teilhabe			
> 1,3 bis ≤ 1,5									
> 1,5 bis ≤ 1,75						sehr gute Teilhabe			
> 1,75 bis ≤ 2,0									
> 2,0 bis ≤ 2,5						Reichtum			
> 2,5									

■ Einkommen und Vermögen: Schichtgrenzen für Armut, Prekarität, Teilhabe und Reichtum

■ Grundlage: Integriertes Schichtungsmodell für Einkommen und Vermögen

– Aus: Becker u.a. 2022

■ Mittelverwendung im Vergleich zum mittleren Einkommensquintil

– Entwicklung des Ausgabenrückstands, (Ent-Sparen) weist auf ungedeckten Bedarf hin

– Armut: bis 65 % des Medianeinkommens

– Nahrungsmittelausgaben; Entsparen

– Prekarität: 65 bis 80 % des Medianeinkommens

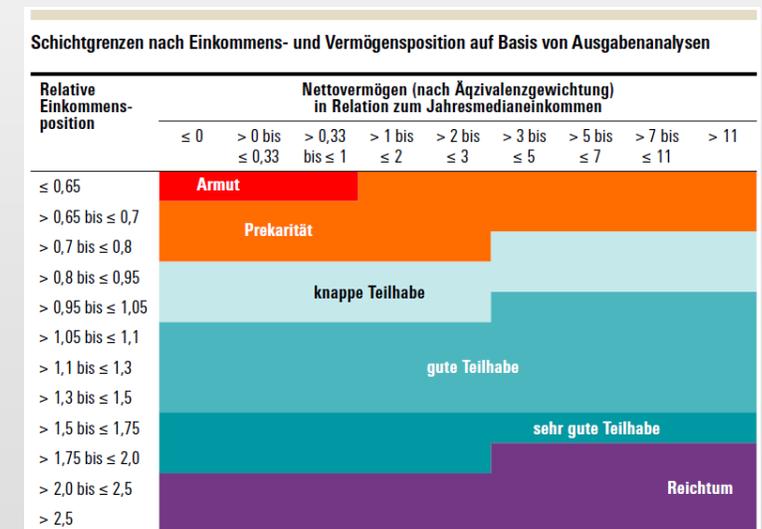
– Ausgaben für Soziokulturelles, Bekleidung; Vermögen

– Teilhabebereich: 70 bis 200 % des Medianeinkommens

– relatives Konsumniveau; Sparen, Vermögen

– Reichtum: ab 175 % des Medianeinkommens

– relatives Konsumniveau, Sparen, Vermögen



■ Das »richtige Maß« des Konsums – »Konsumkorridore«

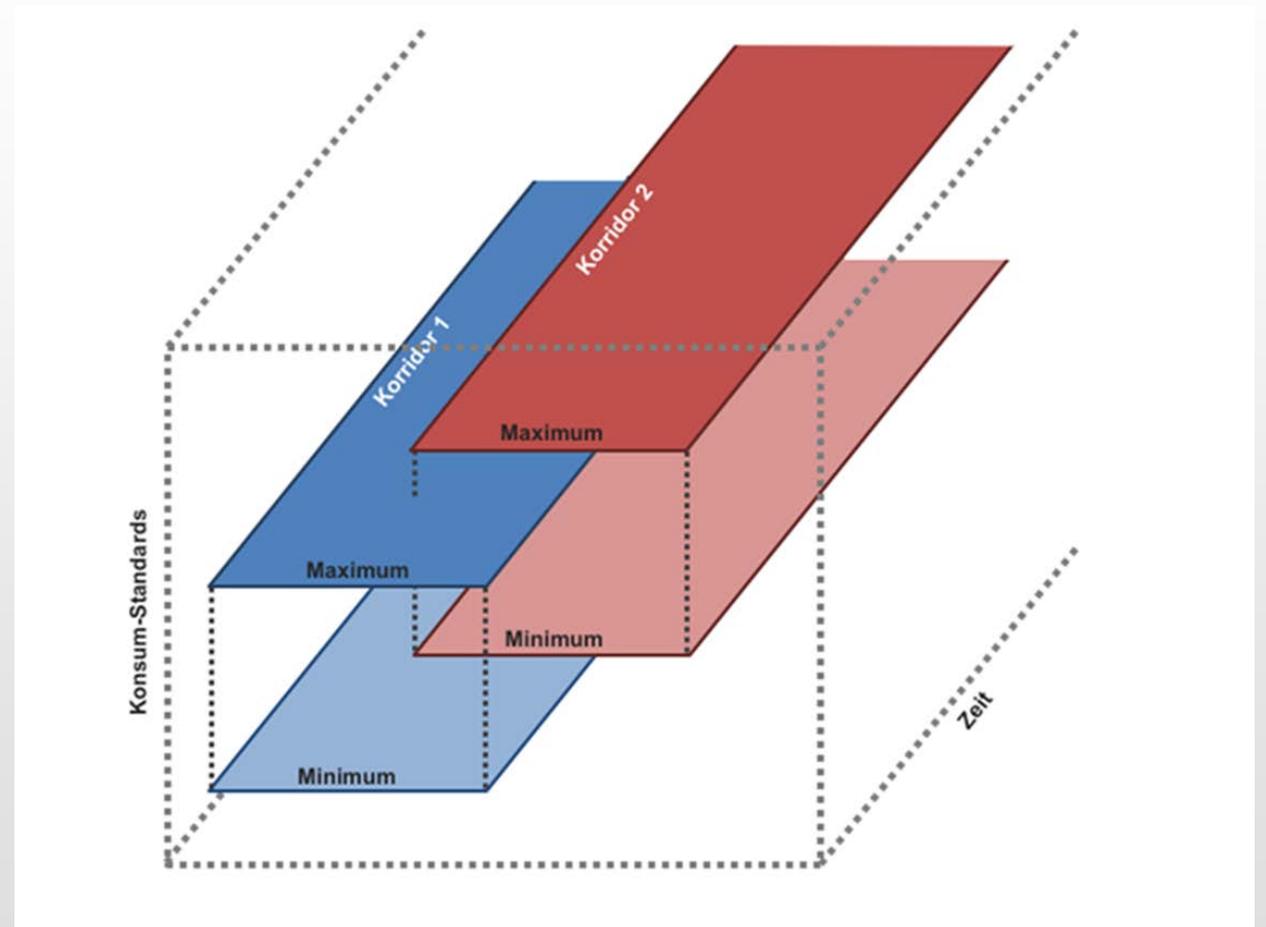
Nach Di Giulio/Fuchs (2016)

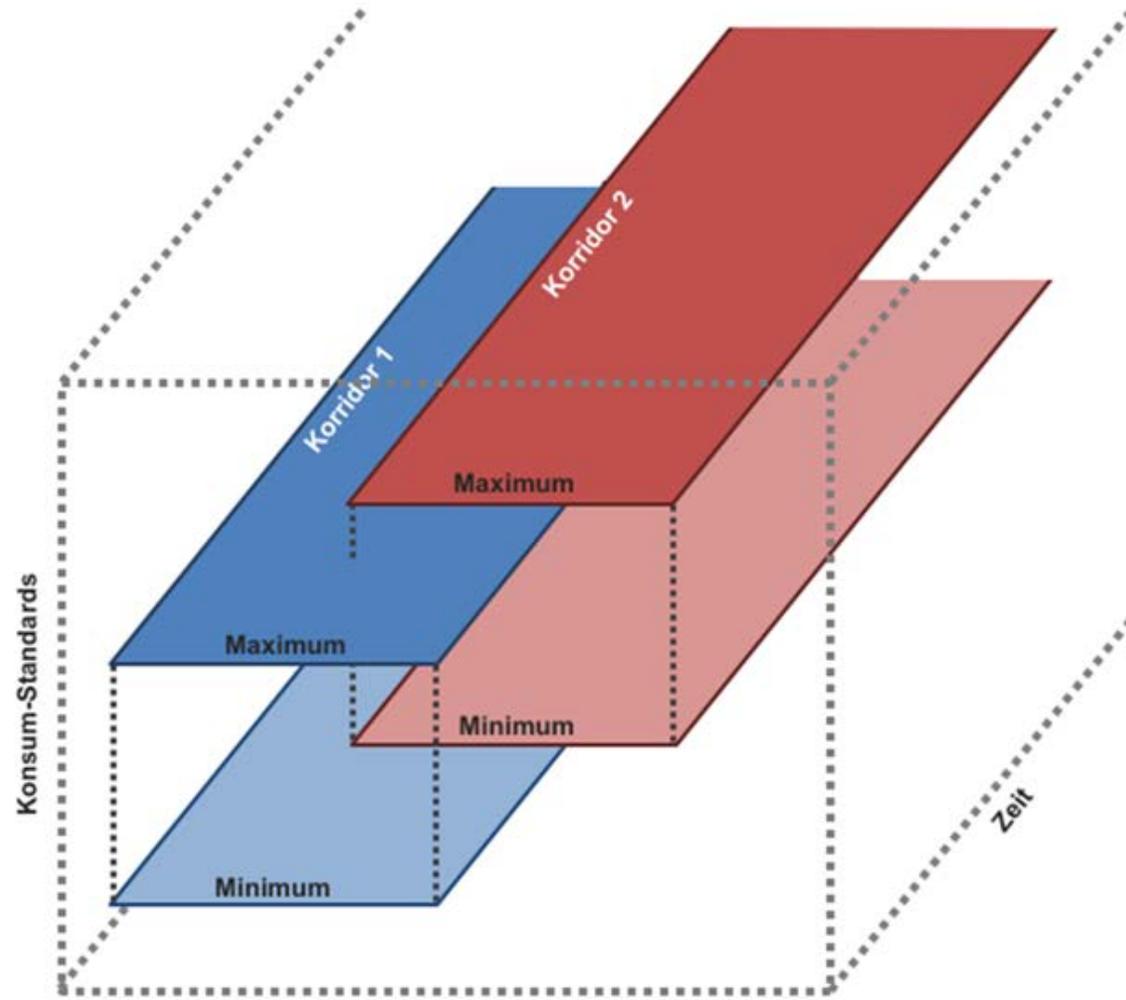
■ »Geschützte« Bedürfnisse selbstbestimmter Lebensführung gewährleisten

- Eigene als Anspruch
- Die anderer (jetzt, in Zukunft) als Grenze

■ »Satisfier« und Ressourcen

- Minima an Ausstattung
- Spielraum für individuelle Wahlhandlungen
- Grenzen für Beanspruchung





■ Das »richtige Maß« des Konsums – »Konsumkorridore«

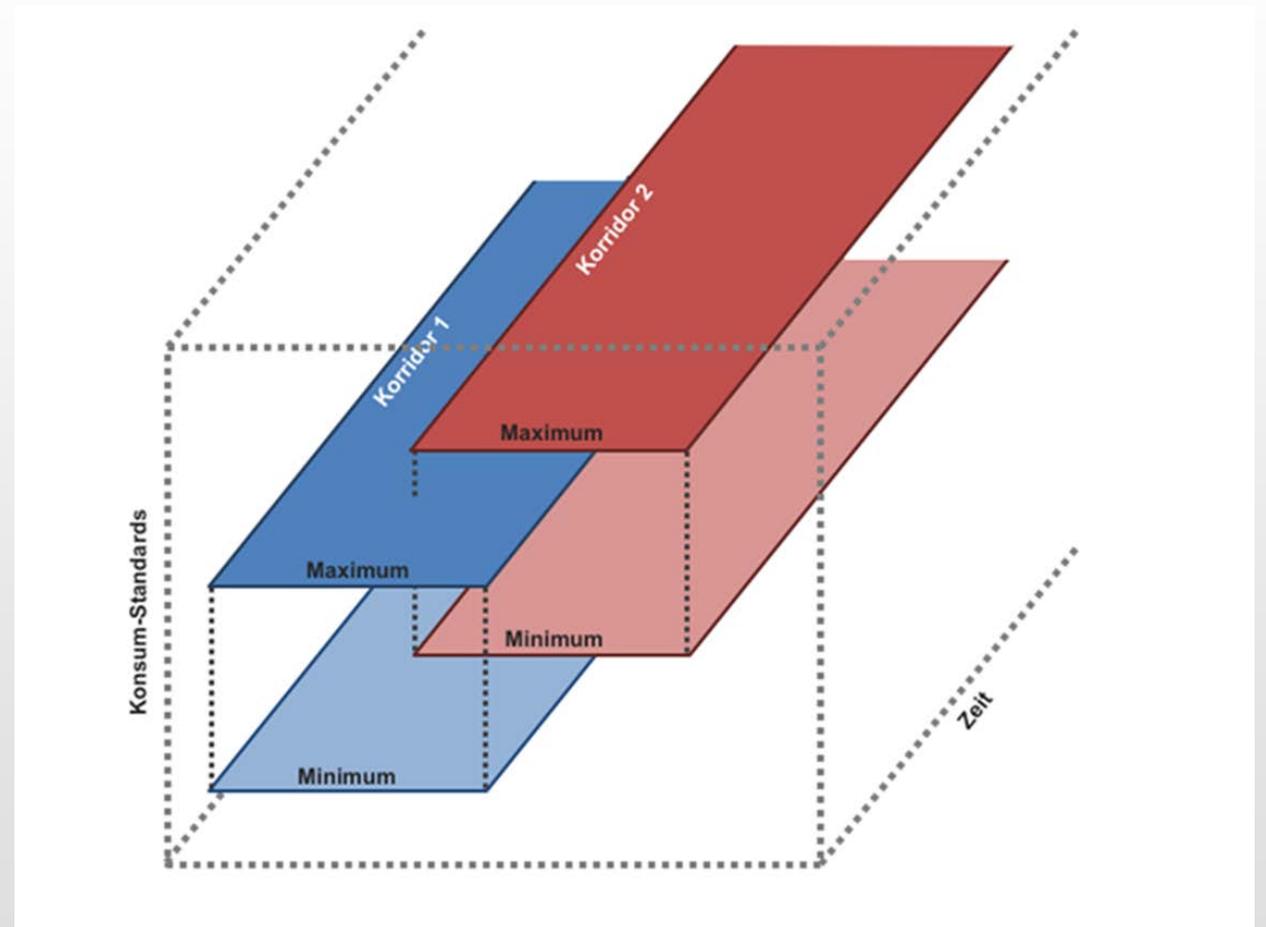
Nach Di Giulio/Fuchs (2016)

■ »Geschützte« Bedürfnisse selbstbestimmter Lebensführung gewährleisten

- Eigene als Anspruch
- Die anderer (jetzt, in Zukunft) als Grenze

■ »Satisfier« und Ressourcen

- Minima an Ausstattung
- Spielraum für individuelle Wahlhandlungen
- Grenzen für Beanspruchung



-
- »Ökosozialpolitik« und »Pfadabhängigkeiten« –
Sozialstaatliche Leistungssysteme und
Sicherungslogiken in der Transformation

-
- **Mehr Gleichheit in der sozialökologischen Transformation – Nachhaltigkeitsanforderungen an Sozialpolitik**
 - **Umweltgerechtigkeit als neues normatives Ziel der Sozialpolitik**
 - **Erweiterte Sicherungsaufgaben: materielle Risiken der Transformation**
 - Ungleichheitseffekte gestalteter Transformation (»by design«)
 - Branchenkonversion, Dekarbonisierung, CO₂-Bepreisung ...
 - Ungleiche Verteilung der Krisenschäden (»transformation by disaster«)
 - Notstände werden chronisch: Pandemie, Fluchtmigration, Energiepreiskrise
 - **Ökologisch erweiterte Gestaltungsaufgaben in der Transformation**
 - Transformationsblockaden auflösen durch soziale Garantien (»just transition«)
 - Herstellung nachhaltiger, suffizienter Produktions- und Konsumstrukturen
 - **Nachhaltige Ausgestaltung der sozialen Sicherungssysteme**
 - Ad-hoc-Maßnahmen strategisch konsistent ausrichten
 - Einrichtungen, Dienste, Leistungen klimapolitisch ausrichten
-

■ Nachhaltige Sozialpolitik – Forschungsfeld in Entwicklung

■ » Ökosozialpolitik«, »sustainable welfare« erweitert Sozialpolitikforschung

- Ungleichheit als Treiber des Klimawandels und der Umweltkrise
- Suffizienz als neue anspruchsbegrenzende Norm
- eigenständige transformative Rolle der Sozialpolitik (Nullmeier: »Lebensweisepolitik«)
- Infrastrukturen und Dienste als sozialpolitische Leistungssysteme

■ Probleme und Grenzen bisher

- Suffizienz als (gedachtes) Minimum
- Kein Zugang zur Bemessung von Sicherungsniveaus
- Schwerpunkt auf Durchsetzung neuer »sozialökologischer Leistungsformen«
- Allgemeines Grundeinkommen (universal basic income)
 - Allgemeine Grundversorgung (universal basic services), Gutscheine
- Institutionelle Struktur, bestehende Sozialleistungssysteme konzeptionell vernachlässigt

■ Sozialmodell im Umbruch – Teil 3

■ Fordistische »Grundformel« (Zacher 2001) des (west-)deutschen Sozialstaats

- Erwerbsarbeit mit Unterhaltspflicht
- Familie als Unterhaltsverband, Bedarfsdeckung durch Familienarbeit
- Soziale Rechte ermöglichen den »Vollzug der Grundformel«
 - Erwerbszentrierte Vorsorgesysteme, Sozialversicherung als »Flaggschiff«

■ Erosion des Familienernährermodells (ab 70er-Jahre)

- Gleichstellung bei Erwerbs- und Sorgearbeit (»adult worker«, »linked lives«)

■ Erosion des gesicherten Lohnarbeitsstatus (ab 90er-Jahre)

- Wachstum des prekären Arbeitsmarktsegments, Vorsorgefähigkeit wird exklusiv

■ Dekarbonisierung, Wirtschaften in planetaren Grenzen

- Transformation von Produktion und Lebensweise
- Erweiterter Anspruch an Erwerbsarbeit und soziale Sicherung

-
- **Sozialstaatliche »Pfadabhängigkeiten« auch in Transformation – Suffizienz als »Teilhabe Korridor«**
 - **Unterschiedliche Sicherungslogiken und -niveaus auch in der Transformation**
 - Institutionelle Leistungsbereiche nach Zacher (2021)
 - **»Untere Haltelinie« – existenzsichernde Leistungen**
 - Angstfrei zugängliches letztes Netz, für Nichterwerbspersonen und »entsicherte« Arbeit
 - **Standardsichernde Vorsorgesysteme (»soziales Eigentum«)**
 - Erwerbszentrierte Sozialversicherungen – Sicherung von Arbeitsmarktübergängen
 - Entschädigung als Modell – Klimafolgen als Versicherungsfall? (Nullmeier 2021)
 - **Sozialer Schutz und sozialer Ausgleich**
 - Mehr Gleichheit gegen Transformationsrisiken: universelle, steuerfinanzierte Leistungen
 - Dienste und Infrastrukturen – nicht mehr im Schatten der Transfers
 - **Transformationsanforderungen an alle Sicherungsbereiche**
 - strukturelle vs. Ad-hoc-Lösungen
-

■ Sozialpolitik für die sozialökologische Transformation –
Gestaltungsfragen
in institutionellen Leistungsbereichen

-
- **Wo Suffizienz »mehr« bedeutet: Existenzsicherung in der Transformation**
 - **Mindestsicherung als untere Haltelinie für »vulnerable Gruppen«**
 - Relative Armuts(risiko)grenze – nicht ausreichend teilhabesensibel
 - Politisches Existenzminimum – nicht ausreichend teilhabefest
 - Suffizienz muss Überprüfung und Anhebung des Teilhabeminimums einschließen
 - **Politisches Existenzminimum reicht über Mindestsicherungssysteme hinaus**
 - Steuerrecht (Grundfreibeträge, Kinderfreibeträge), Unterhalt, Pfändungsfreigrenze
 - Ermittlung der Regelbedarfe in politischer und wissenschaftlicher Kritik
 - Z. B. Reformvorschlag Becker/Held 2020 für Diakonie Deutschland
 - **Untergrenze des »Korridors« – auch eine Frage der Umweltgerechtigkeit**
 - Armutsbevölkerung: geringerer CO₂-Eintrag, Ausschluss von nachhaltiger Lebensweise
 - Nachhaltiger Konsum setzt Spielraum für Wahlhandlungen (»internen Ausgleich«) voraus
 - Z. B. Bio-Lebensmittel
-

-
- **Transformation und Krisen als Herausforderung für die Mindestsicherung**
 - **Gewichte zwischen Formen der Bedarfsdeckung verschieben sich**
 - Regelbedarfe, nicht pauschalierbare Bedarfe (Kosten der Unterkunft, Haushaltsenergie, einmalige Bedarfe), Versicherungs- und Infrastrukturleistungen
 - **Regelbedarfe veralten bei rascher Veränderung relativer Preise**
 - Politik unterstützt nur ad hoc: Sozialschutzpakete, Entlastungspakete
 - z. B. digitale Endgeräte, Einmalzahlungen
 - Keine kurzfristige, regelgebundene Anpassung an Preisentwicklung
 - **Bürgergeldgesetz**
 - einige Regelungen des erleichterten Bezugs aus COVID-Pandemie bleiben erhalten
 - Bedarfsermittlung und des Sicherungsniveaus nicht grundlegend verbessert
 - Spuren des Armenrechts belasten Garantiefunktion für Transformation
 - **Kindergrundsicherung - offen**
-

-
- **Ohne Sozialversicherung keine sozialen Garantien für Dekarbonisierung, Konversion**
 - **Sozialversicherung als »soziales Eigentum« (Castel 2000)**
 - Hohe Akzeptanz – Inanspruchnahme wertet beruflichen Status nicht ab
 - Sichert erreichte Lebenslage, schreibt bestehende Ungleichheiten fort
 - Wachstum beeinflusst Sicherungsniveau
 - **Betriebliche Beschäftigungssysteme (Struck/Dütsch 2019) begründen unterschiedliche Sicherungserwartungen**
 - Dauerhafte Arbeitsverhältnisse in internen Arbeitsmärkten
 - Stabilität mit Betriebswechseln in berufsfachlichen Arbeitsmärkten
 - Prekäre, entsicherte Beschäftigung
 - **Einkommenssicherung in der Transformation**
 - Ohne besitzstandwahrende Leistungen bestehen betriebliche Transformationsblockaden
 - Grundsicherung schafft keine »Übergangsarbeitsmärkte« (Schmid 2002)
-

-
- **Arbeitsförderung ist mit Arbeitslosenversicherung verkoppelt – institutionell und im Bewusstsein der Beschäftigten**

 - **Anforderungen an Arbeitsförderung in der Transformation**
 - Erwerbsbiografien und Einkommen absichern
 - Beschäftigung und Qualifizierung überbetrieblich sichern
 - Entscheidungsfreiheit für freiwillige Arbeitsmarktübergänge ermöglichen

 - **Weiterentwicklung der Instrumente auf Transformation ausgerichtet**
 - Klimaneutralität und Digitalisierung

 - **Schwerpunkt: Sicherung interner (betrieblicher) Flexibilität**
 - Kurzarbeitergeld mit Qualifizierung
 - Weiterbildungsförderung für Beschäftigte, betriebliches Qualifizierungsgeld

 - **Schwächer: individuelle Sicherung bei externer Flexibilität (Knuth 2021)**
 - »Lebensbegleitende« Berufsberatung, Recht auf Weiterbildungsberatung
-

-
- **Infrastrukturen und Dienstleistungen – Leistungslogik für die ökosoziale Transformation**

 - **Kollektive Ausgleichsmaßnahmen**
 - Bisher am Rande des Gesichtsfelds der Sozialpolitikforschung
 - Im Mittelpunkt der Diskussion über »Ökosozialpolitik«

 - **Das Versprechen: Mehr Gleichheit, Suffizienz, weniger CO₂**
 - Potenziell inklusiv – Nutzung durch Armutsbevölkerung und besser gesicherte Gruppen
 - Strukturell regressiv – entlasten niedrige Einkommen am stärksten
 - Sichern Bedarfsdeckung im sozialstaatlich unterstützten »Konsum-Korridor«
 - Auch: potenzielle regionale Ausgleichsfunktion, kommunale Steuerung
 - Beschäftigungsintensiv – wertet »systemrelevante« Reproduktionsarbeit auf
 - Ökologisch effizienter als Einkommenstransfers und marktförmige Bedarfsdeckung
 - Direkter Effekt auf Konsumstrukturen

 - **Aber: können andere soziale Sicherungen entlasten, nicht ersetzen**
-

■ Sozialökologische Transformation als Versicherungsfall?

■ Noch eine Leistungslogik – Entschädigung?

- Historisch: Unfallversicherung, Kriegsopferfürsorge
- Wer übernimmt die Verantwortung?
- Grundsätzlich universell, aber nach Schadenskategorien selektiv

■ Ökosozialversicherung? (Nullmeier 2021)

- Sozialversicherung als »institutionelle Verknüpfung von Klima- und Sozialpolitik«
 - Nicht nur Geldleistungen – z. B. als Träger von Prävention, Rehabilitation bewährt
- Eine wirklich inklusive Versicherung sei möglich (Bürgerversicherung)
- Ökologische Risiken, die alle treffen, seien sozialversicherungsfähig

■ Zwei mögliche Schadensfälle

- Aufwendungen durch Klimaschutz, Schadensfolgen (»Klimaschutzfolgenversicherung«)
- Schädigung der natürlichen Lebensgrundlagen (»ökologische Schadensversicherung«)

-
- **Energiepreiskrise – »Entlastungspakete« als Experimentierfeld für ökosoziale Ausgleichsprogramme**

 - **»Korridor« als regulative Idee**
 - Ziel regressive Entlastungswirkung
 - Anreize zur Einsparung erhalten, Begrenzung auf einen Basisverbrauch

 - **Transformation »by design«: zum Beispiel Klimageld**
 - Geplante (2023 ausgesetzte) CO₂-Preissteigerung gering gegenüber Preisentwicklung
 - Ausgestaltung, soziale Kompensation steht aus

 - **Transformation »by disaster«: zum Beispiel »Strom- und Gaspreisbremse«**
 - U.a. fehlen administrative Voraussetzungen für regressive, sparfördernde Gestaltung
 - Wenig zielgerichtete Entlastung, schwacher Einsparimpuls

■ Zum Schluss: Botschaften

■ Umwelt-, Klimagerechtigkeit erweitert Anforderungen an Sozialpolitik

- Sicherungs- und Gestaltungsfunktion
- Mehr Gleichheit in der Transformation herstellen

■ »Ökosozialpolitik« ist in »Design« und »Desaster« gefordert

- Konzepte müssen auch in Notfall-Lagen strategisch orientierend wirken

■ »Ökosozialpolitik« sichert einen Anspruchs-»Korridor«

- Obere Grenzen für sozialstaatlich geschützte Bedürfnisse sind unzureichend definiert
- Beim Existenzminimum (»untere Haltelinie«) heißt Suffizienz »mehr« und »sicherer«
- Sozialversicherung, sozialer Ausgleich und Infrastrukturen sichern höhere Niveaus

■ Sozialpolitik für die Transformation muss mit Pfadabhängigkeiten umgehen

■ Backup

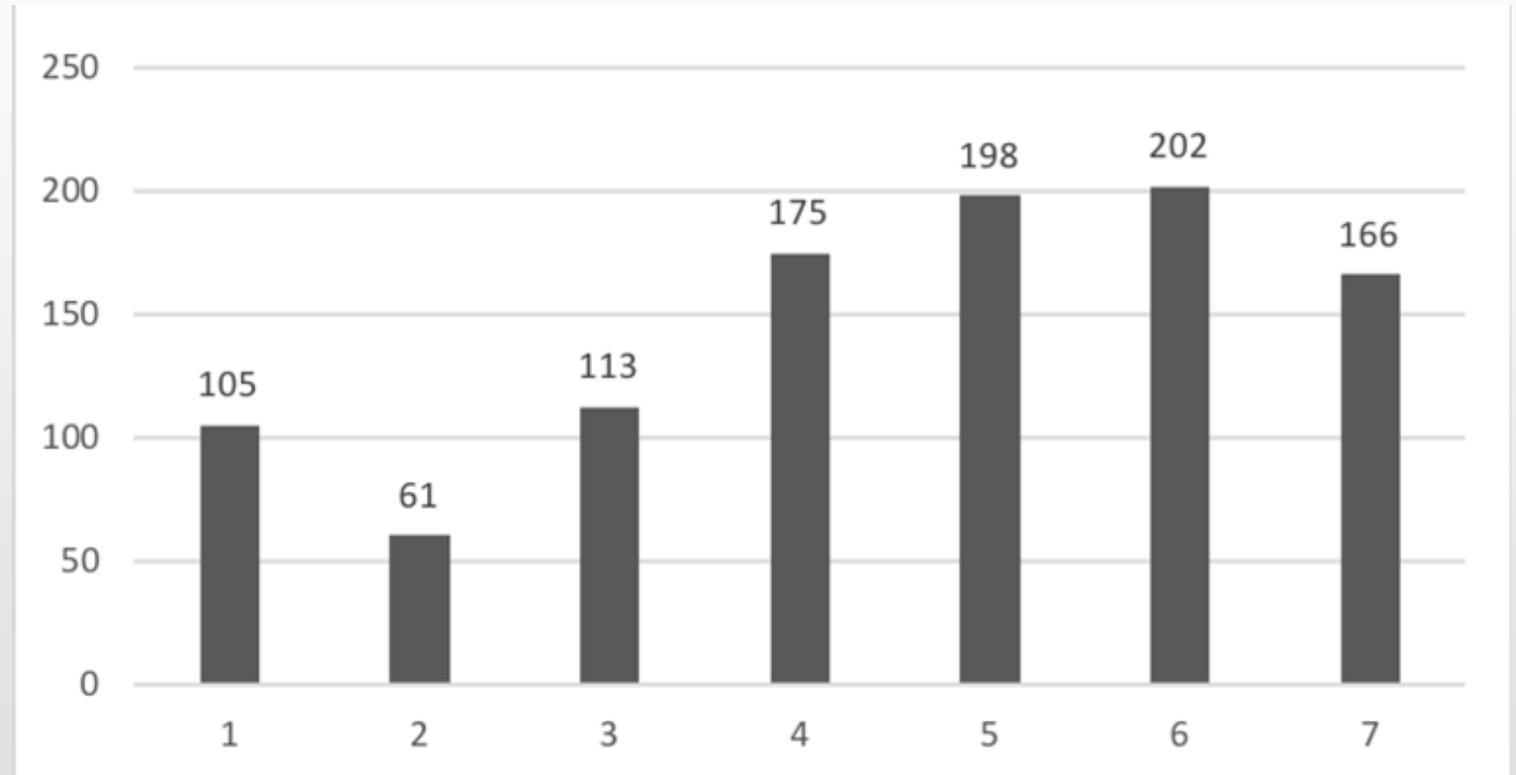
-
- **Soziale Sicherung in der Transformation – zwischen Unter- und Obergrenzen**

 - **Konsens nicht ausgeschlossen – Schweizer Survey »Nachhaltiger Konsum – die Suche nach dem rechten Maß«**
 - Universität Basel 2015 – 2017, Defila/Di Giulio, (2019, 2020, 2021)
 - »Wunsch« oder »geschütztes Bedürfnis« – Fragen zu neun Items von Lebensqualität
 - Für wen zu gewährleisten? (Heutige / zukünftige Generationen, Schweiz / Welt)
 - Fragen zu sieben Einwänden, z. B.
 - »Pluralismus«, »Liberalismus«, »Wissensdefizit«, »Akzeptanzdefizit«, »Wirkungsdefizit«, »Effizienz vs. Suffizienz«, »schadet der Schweizer Wirtschaft«

■ »Liberalismus-Einwand«

(1) Der Staat darf unter keinen Umständen in die individuelle Freiheit der Lebensführung eingreifen.

(7) Der Staat muss dafür sorgen, dass Regeln ausgehandelt werden, die die natürlichen und gesellschaftlichen Ressourcen schützen, und allen den Zugang zu denjenigen Ressourcen gewährleisten, die sie zur Befriedigung ihrer Bedürfnisse benötigen.

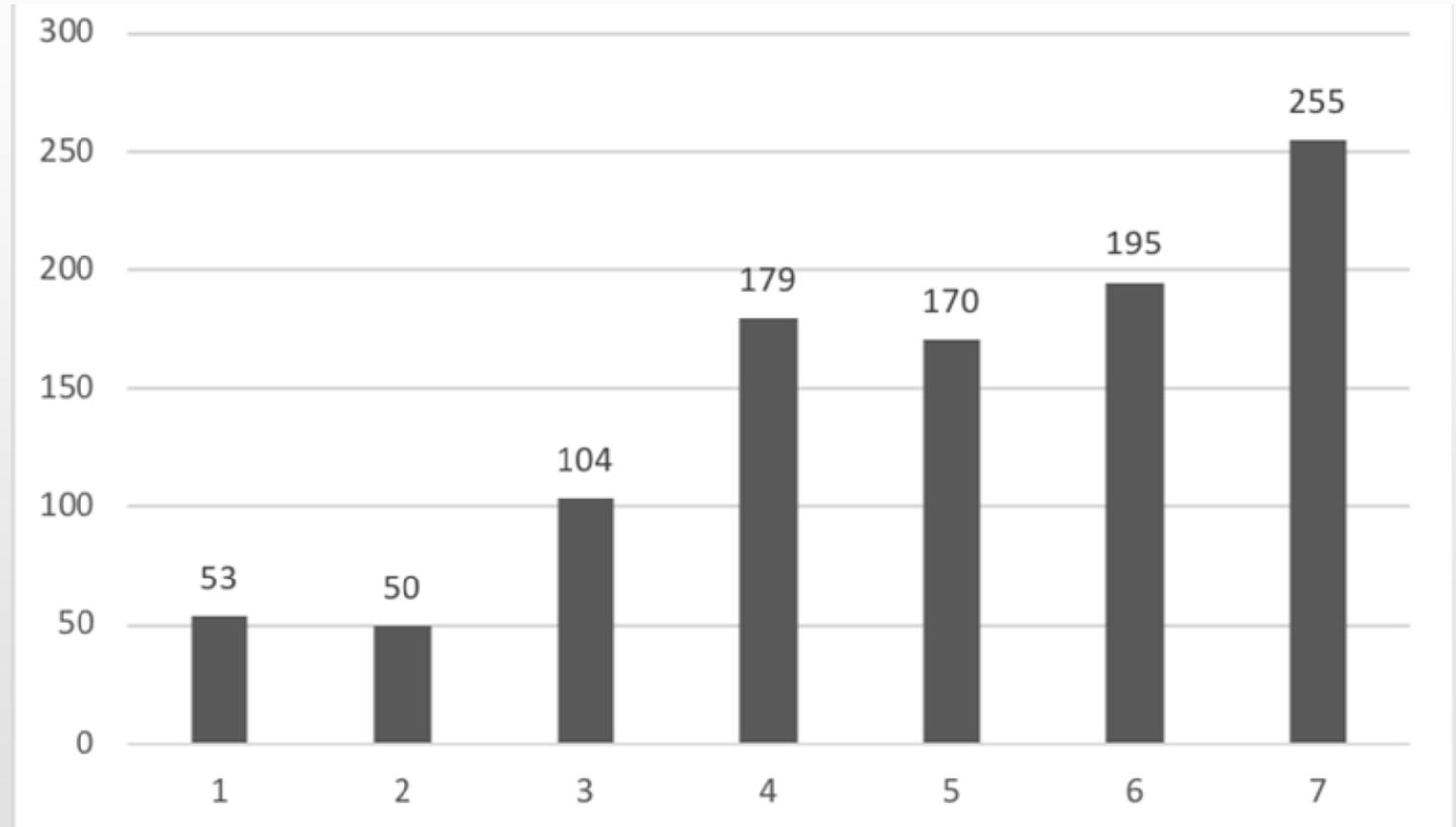


n = 1020

■ »Effizienz vs. Suffizienz«

(1) Der technische Fortschritt wird es auch in Zukunft möglich machen, dass alle Menschen ihre Bedürfnisse befriedigen können, ohne dass wir uns einschränken müssen.

(7) Wenn wir unseren Lebensstil nicht hinterfragen und den Konsum nicht auf ein vernünftiges Maß bremsen, werden in Zukunft weniger Menschen als heute ihre Bedürfnisse befriedigen können.



n = 1005